

Bibelkunde »4. Mose (Numeri)«

1) Eröffnung

Kerngedanke des Buches Levitikus¹:

„Versuchungen in der Wüste“

Numeri setzt dort fort, wo Exodus endete: Am Ende von Exodus wird am Sinai die Stiftshütte fertiggestellt, einen Monat später beginnen die Ereignisse aus Numeri². Weitere zwanzig Tage später wird sich das Volk erstmals wieder in Bewegung setzen.

2) Einleitungsfragen

a) Einordnung in die Bibel

Numeri gehört zur Thora, also dem Gesetz, ist das vierte Buch des Pentateuch (=die f ü n f . S c h r i f t rollen).

b) Zum Namen des Buches

Als im 3. Jahrhundert vor Christus 70 alexandrinische Juden die Übersetzung des hebräischen AT vornahmen, gaben sie dem Buch nicht seinen hebräischen Namen (Be-Midbar, „in der Wüste“, nach Num. 1,1), sondern nannten es auf Griechisch *arithmos*³, das dann im Lateinischen zu *Numeri* wurde und im Englischen mit *Numbers* übersetzt wurde.

Das Buch wurde „Zahlen“ genannt, weil von zwei Volkszählungen berichtet wird: Einmal zu Beginn und einmal zu Ende des Buches.⁴

c) Welchen Zeitraum deckt das Buch ab?

Das Buch umfasst einen Zeitraum von ca. 40 Jahren (genauer: 38 Jahre und 10 Monate– am Ende des Buches steht das Volk Israel östlich des Jordans (ca. 1405 v. Chr.)

Numeri beschreibt aber bei weitem nicht alles, was sich in diesen Jahrzehnten abspielte, im Gegenteil: Über die lange Zeit der Wüstenwanderung werden recht wenige Einzelheiten berichtet; Numeri 21,10ff listet knapp auf, wo Israel im Laufe der Jahre gelagert hatte.

Das Buch konzentriert sich auf das 2. und das 40. Jahr nach dem Exodus.

¹ Für jedes Bibelbuch soll ein sehr kurzer Kerngedanke des Buches genannt werden – der Schüler wird ermutigt, diesen auswendig zu lernen! (Genesis: „Anfänge“, Exodus: „Durch Blut erlöst“, Leviticus: „Gott ist heilig“)

² Vgl. 2Mo 11,17 mit 4Mo 1,1

³ Von dem unser Wort Arithmetik stammt

⁴ Wo wir gerade bei Zahlen sind: Numeri hat 32.902 Wörter und ist damit das längste Buch des Pentateuchs. Numeri ist das fünfgrößte im gesamten AT und wird in 36 Kapitel mit 1.288 Versen eingeteilt.

30
31
32
33
34
35
36
37

d) Wer ist der Autor?

Mehr als achtzig Mal wird beschrieben, dass Mose seine Botschaften direkt von Gott erhielt⁵. Aus 33,2 wird deutlich, dass Mose diese und die historischen Ereignisse niedergeschrieben hat.

Die Aussage von 12,3 ist kein Grund, das so intensive Zeugnis der Bibel anzuzweifeln, dass Mose den Pentateuch verfasste: »Der Mann Mose aber war sehr demütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren.«⁶

e) Wann wurde das Buch geschrieben?

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

38
39

Abbildung 1

⁵ 1,1; 2,1; 3,5.11.14.40.44; 4,1.17.21 usw.

⁶ Die Frage will ich hier nicht abschließend behandeln, aber doch folgende Hinweise: Manche meinen, dass Mose diesen Text wegen seiner Demut diesen Text nicht geschrieben haben könne. Nun wäre es möglich, dass z.B. Josua diese Beschreibung eingefügt hat, um das Bild abzurunden. Wir hätten also weiterhin zuverlässige Wahrheit vor uns. Aber selbst dieser Schritt ist nicht nötig, wie z.B. die beiden folgenden Aussagen aufzeigen:

Man kann gerade die Selbstbezeichnung als „demütig“ als einen Beweis dafür sehen, dass Mose den Text geschrieben hat. Nur jemand, der vom Heiligen Geist geleitet ist könnte eine solche Behauptung über sich selbst aufstellen, insbesondere, wenn es gegen die eigene natürlich Neigung verstößt (so John F. Walvoord, Roy B. Zuck and Dallas Theological Seminary, *The Bible Knowledge Commentary : An Exposition of the Scriptures* (Wheaton, IL: Victor Books, 1983-c1985), 1:228) **LBX**.

Ohne Zweifel ist es zu gewissem Grad wahr, dass wenn ein großer und guter Mensch von sich selbst schreibt (und insbesondere wenn er unter dem Einfluss des Heiligen Geistes schreibt), dass er dann vopn sich selbst in der selben ruhigen und einfache Wahrhaftigkeit schreiben kann wie er es über jeden anderen täte. (*The Pulpit Commentary: Numbers*, ed. H. D. M. Spence-Jones (Bellingham, WA: Logos Research Systems, Inc., 2004), 130. **LBX**)

- 40 Israel war aus dem Sklavenhaus herausgeführt worden. Der Weg bis zum Sinai
41 dauerte zwei Monate.
42 Am Berg Sinai lagert Israel ca. ein Jahr lang. Darüber wird in Ex 19,3 bis Num. 10,10
43 berichtet.



Abbildung 2

- 44
45
46 Als das Buch beginnt, sind die Israeliten im 2. Monat des zweiten Jahres nach dem
47 Auszug aus Ägypten.
48 Dann verlässt Israel, noch voller Hoffnungen auf das verheißene Land den Berg Si-
49 nai. Aufgrund ihres Unglaubens und Ungehorsams nehmen sie das verheißene Land
50 aber nicht ein, sondern müssen 38 Jahre und 10 Monate durch die Wüste ziehen -
51 am Ende von Numeri sammeln sie sich in Moab.
52 Num hat eine breite Vielfalt an literarischen Materialien und Formen: Auflistungen
53 von Volkszählungen, Stammbäume, Gesetze, historische Erzählungen, Poesie, Pro-
54 phetie und Reiseberichte.

3) Thema, Gliederung und Inhalte

a) Thema

- 57 Der Unglaube hält die Israeliten davon ab, erfülltes Leben zu erfahren.

b) Gliederung und Themen



Abbildung 3

Die Gliederung macht etwas Wichtiges deutlich: Im Buch wechseln die Generationen! Daran wird später auch für das Verständnis vom Buch 5. Mose zu erinnern sein – die Gesetze werden dort wiederholt, weil mittlerweile eine neue Generation von Menschen vor Mose steht – eine Generation, die bei der ersten Verkündigung der Gebote am Sinai noch nicht lebte bzw. noch recht jung war.

Dieser Generationswechsel war nicht beabsichtigt, sondern das Ergebnis von U n g l a u b e n – dem Thema des Buches Numeri. Aber gleichzeitig ist auch die Güte Gottes das Thema, der seine Verheißungen (Bünde) mit Abraham nicht ungültig macht, weil dessen Nachfahren sündigen: Gott wird sein Volk nach Kanaan bringen, Gott erreicht immer sein Ziel.

Daher kommt auch die Überschrift der Tabelle: »Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes« (aus Röm. 11,22)

c) Inhalte des Buches

Es gibt etliche Inhalte in diesem Buch, u.a.:

- die zwei V o l k s z ä h l u n g e n, inklusive der Regelungen, wer wehrfähig und –tüchtig ist (die Leviten sollten nicht, das Mischvolke durfte nicht).
- Anweisungen für die Aufstellung des Volkes als Vorbereitung für den Marsch (immerhin sind rund 2-3 Millionen Menschen gleichsam in Bewegung zu setzen⁷).
- Krieg gegen Midian
- Die „Mietprophet“ Bileam

⁷ Berlin hat etwas über 3 Millionen Einwohner. Man stelle sich also vor, alle Einwohner Berlins sollten gemeinsam an die Ostseeküste wandern – und zwar mit Sack und Pack, abgesehen von etlichen Tieren!

83 Wir werden uns in den weiteren Ausführungen nur auf jene Passagen konzentrieren,
 84 die Glauben und Unglauben behandeln. Für die anderen Themen verweise ich
 85 auf die Literatur in der Bibliographie am Ende.

4) Gottes Strafen für den Ungehorsam

a) Israels Ungehorsam (Num. 13)

88 Arbeitsaufgabe: Differenziert, wie sich der Unglaube entwickelte bzw. ausdrückte!

Bibeltext	Entwicklung
[4Mo 13,27] Und sie erzählten ihm und sagten: Wir sind in das Land gekommen, wohin du uns gesandt hast; und wirklich, es fließt von Milch und Honig über, und das ist seine Frucht.	Zunächst kamen die <u>Botschafter</u> und berichteten Positives; sie bestätigen, dass Mose richtiges angekündigt hatte (er war nie da gewesen, es war also eine erfüllte Prophezeiung!)
[28] Allerdings ist das Volk stark, das in dem Land wohnt, und die Städte <sind> befestigt <und> sehr groß; und auch die Söhne Enaks haben wir dort gesehen. [29] Amalek wohnt im Lande des Südens, und die Hetiter und die Jebusiter und die Amoriter wohnen auf dem Gebirge, und die Kanaaniter wohnen am Meer und am Ufer des Jordan.	Dann trugen sie ein <u>Problem</u> vor
[30] Und Kaleb beschwichtigte das Volk, <das> gegenüber Mose <murrte>, und sagte: Lasst uns nur hinaufziehen und es in Besitz nehmen, denn wir werden es gewiss bezwingen!	Kaleb versucht, die aufkommende Angst im Volk zu beschwichtigen - nicht rational, sondern durch Glauben (" <u>gewiss</u> "). Er war zu diesem Zeitpunkt übrigens erst 40 Jahre alt ⁸ .
[31] Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sagten: Wir können nicht gegen das Volk hinaufziehen, denn es ist stärker als wir. [32] Und sie brachten unter den Söhnen Israel ein böses Gerücht über das Land auf, das sie ausgekundschaftet hatten, und sagten: Das Land, das wir durchzogen haben, um es zu erkunden, ist ein Land, das seine Bewohner frisst; und alles Volk, das wir darin gesehen haben, sind Leute von hohem Wuchs; [33] auch haben wir dort die Riesen gesehen, die Söhne Enaks von den Riesen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und so waren wir auch in ihren Augen.	Dann wiegeln die anderen Kundschafter mit <u>Überreibungen</u> auf! Markiere diese im Bibeltext

⁸ Jos 14,7

<p>[14,1] Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte in jener Nacht. [2] Und alle Söhne Israel murrten gegen Mose und gegen Aaron, und die ganze Gemeinde sagte zu ihnen: Wären wir doch im Land Ägypten gestorben, oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben! [3] Wozu bringt uns der HERR in dieses Land? Damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere kleinen Kinder zur Beute werden? Wäre es nicht besser für uns, nach Ägypten zurückzukehren? [4] Und sie sagten einer zum andern: Lasst uns ein Haupt <über uns> setzen und nach Ägypten zurückkehren!</p>	<p>Dann bricht die <u>R e v o l - t e</u> aus (14,1ff)</p>
<p>[5] Da fielen Mose und Aaron auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Söhne Israel. [6] Und Josua, der Sohn des Nun, und Kaleb, der Sohn des Jefunne, von denen, die das Land ausgekundschaftet hatten, zerrissen ihre Kleider [7] und sagten zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israel: Das Land, das wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, das Land ist sehr, sehr gut. [8] Wenn der HERR Gefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig überfließt. [9] Nur empört euch nicht gegen den HERRN! Und fürchtet doch nicht das Volk des Landes, denn unser Brot werden sie sein! Ihr Schutz ist von ihnen gewichen, und der HERR ist mit uns. Fürchtet sie nicht! verachtet haben, sollen es nicht sehen.</p>	<p>Mose, Aaron, Josua und Kaleb versuchen einzugreifen - insbesondere, indem sie noch einmal an die Wunder und den Glauben erinnern (14,5ff). Nicht das Land frisst seine Bewohner, sondern Israel wird es fressen! 14,9: »<i>unser Brot werden sie sein!</i>«</p>
<p>[10] Und die ganze Gemeinde sagte, dass man sie steinigen solle. Da erschien die Herrlichkeit des HERRN an dem Zelt der Begegnung allen Söhnen Israel.</p>	<p>Daraufhin sollen sie gesteinigt werden (14,10)</p>
<p>[11] Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glauben bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte getan habe? [12] Ich will es mit der Pest schlagen und es austilgen; und ich will {dich} zu einer Nation machen, größer und stärker als sie.</p>	<p>Gott tritt ein (14,11) und will hinwegraffen</p>
<p>[13] Und Mose sagte zu dem HERRN: Dann werden es die Ägypter hören. Denn durch deine Macht hast du dieses Volk aus ihrer Mitte heraufgeführt; [14] und man wird es den Bewohnern dieses Landes sagen. Sie haben gehört, dass du, HERR, in der Mitte dieses Volkes bist, dass du, HERR, Auge in Auge dich sehen lässt und dass deine Wolke über ihnen steht und du in einer Wolkensäule vor ihnen hergehst bei Tag und in einer Feuersäule bei Nacht. [15] Und wenn du dieses Volk wie {einen} Mann tötest, werden die Nationen, die die Kunde von dir gehört haben, sagen: [16] Weil der HERR dieses Volk nicht in das Land bringen konnte, das er ihnen zugeschworen hatte, darum hat er sie in der Wüste hingeschlachtet. [17] Und nun möge sich doch die Macht des Herrn groß erweisen, so wie du gere-</p>	<p>Mose bittet um Gnade Markiere die zwei Argumente, die er anwendet: <u>D i e F e i n d e u . a Ä g y p t e n (!) w e r d e n G o t t a l s u n f ä h i g b e z e i c h n e n (1 3 - 1 5) . .</u> <u>G o t t m ö g e s i c h a l s g n ä -</u></p>

det hast, als du sprachst: [18] «Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Gnade, der Schuld und <Treu>bruch vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten <Generation>.» [19] Vergib doch die Schuld dieses Volkes nach der Größe deiner Gnade und so, wie du diesem Volk vergeben hast von Ägypten an bis hierher!

dig erweisen
(18 - 19)...

b) Ungehorsam Moses (Num. 20)

In Num. 20 lesen wir von einem für Mose folgenschweren Ereignis: Mose verirkte den Eintritt in das Verheißene Land. Das Spannende ist, dass wir ohne die biblischen Hinweise das Vergehen als solches überhaupt nicht ernst nehmen würden! Es handelt sich leicht in unseren Augen um eine Lappalie – weil wir so wenig von der Herrlichkeit des Namens Gottes verstehen und kaum Furcht vor ihm haben!

Welchen Fehler machte Mose, für den er „so hart“ bestraft wurde?

Er gehorchte nicht dem klaren Auftrag Gottes:

- Anstatt zu *dem Felsen* zu sprechen (V.8) spricht Mose *zu den Israeliten* (V.10).
- Er schlug dann mit dem Stock zweimal auf den Fels (obwohl davon im Auftrag nicht die Rede war): So hatte er es früher bereits getan – er handelt, als ob dieses Wunder seine Kraft benötigte anstatt einfach die Kraft und den Gehorsam Gottes.

Es scheint, dass Mose, in seinem Frust mit dem Volk, dachte, dass er der Durchführer des Wunders sei anstatt einfach nur Gottes Werkzeug zu sein. Das ist ein Fehler, der auch heute in jedem Dienstbereich vorkommen kann: Zu denken, dass *wir* etwas vollbringen anstatt nur der Verteiler der Gnade an andere zu sein!

Ein weiterer Fehler

Aber es geschah mehr, als wir aus dem Wortlaut von Numeri entnehmen können: Mose war wohl erregt. Er redet recht schroff mit ihnen (20,10). Ps 106,32.33: »*Und sie erzürnten <ihn> am Wasser von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen. Denn sie reizten seinen Geist, so dass er unbedacht redete mit seinen Lippen.*«⁹

Wir kommen an den Punkt, dass wir mehr als einen Schuldigen haben! Obwohl die Bibel Mose zugesteht, dass er erregt / erzürnt wurde, bleibt sie dabei, dass sein Verhalten (eine R.e.a.k.t.i.o.n.) falsch und sündig war. Welch deutliches Urteil. Wir würden uns doch gerne herausreden... aber Gott sieht das anders.

War es schlussendlich eine Strafe?

Die Schrift sagt das Folgende nicht, ich meine aber, dass Gottes Strafe auch einen erbarmendes Ziel hatte: Israel tritt nun mit fast 40 Jahren Verspätung in die nächste Phase ein: Eroberung des Landes, Ausrottung der bisherigen Bewohner und ihrer

⁹ An dieser Stelle wieder der Hinweis, wie ehrlich – und damit vertrauensweckend- die Bibel ist: Sie schweigt nicht über die Fehler der Leute Gottes. Für jeden, der selbst seine Fehler sieht, ein Trost. Für die, die keinen Balken im eigenen Auge bemerken, eine deutliche Warnung: Selbst die „Helden“ der Bibel waren mit Fehlern behaftet.

120 Sitten und Gebräuche. Wir werden sehen (beginnend ab dem Buch Josua), dass
121 auch hier das Volk sich gegen Gott und seine Gebote auflehnen wird.

122 Ich meine, dass Gott den alten Mose (er wird 120 Jahre alt!) begnadigt, indem er
123 ihn das nicht mehr miterleben lässt – sondern seinen treuen Knecht zu sich in die
124 ewige Ruhe holt.

125 5) Einzelne Beobachtungen

126 a) Gott hat Humor

127 4Mose 22 ist für mich ein Hinweis darauf, dass Gott Humor hat. Lest den Bibeltext
128 und versucht, ihn Euch vor eurem inneren Auge vorzustellen:

- 129 ➤ Der Esel sitzt oben
- 130 ➤ Der Esel auf dem Esel erschrickt
- 131 ➤ Wer ist hier der wirkliche Esel?
- 132 ➤ Wer wird geschlagen und wer gehört geschlagen?
- 133 ➤ Schon mal mit Deinem Esel diskutiert?

134 b) Neid unter Führern und Geistlichen

135 Numeri berichtet von zwei Aufständen:

- 136 ➤ Num. 16: Korah - ein Mann aus dem Stamm Levi, der näher am Heiligtum
137 war als das übrige Israel. Doch dem Stolz Korahs genügte das nicht: Er nei-
138 det dem Mose seine Führerposition. Er rebelliert und geht zugrunde.
- 139 ➤ Numeri 12: Miriam¹⁰: Bereits eine Prophetin und hier und da tonangebend,
140 und dennoch rebelliert sie.

141 Diese Umstände sind tiefen Nachsinnens wert: Was trieb diese gesegneten Men-
142 schen an – und warum sollte ich vor solcher Sünde ebenfalls gefeit sein?

143 c) Gott sieht den Einzelnen

144 Num. 7: Alle Fürsten bringen eine Gabe. Was zunächst als langweilige Auflistung
145 penibler Buchhalter erscheint, könnte eine tröstende Botschaft beinhalten:

146 Jeder einzelne Fürst wird erwähnt, obwohl sie alle genau dasselbe darbringen. Gott
147 hätte das zusammenfassen können. Aber er erwähnt jedes einzelnen Mannes Gabe
148 individuell:

[4Mo 7,12] Und es geschah, der, der am ersten Tag seine Gabe brachte, war Nachschon, der Sohn Amminadabs, vom Stamm Juda.	[4Mo 7,18] Am zweiten Tag brachte Netanel, der Sohn Zuars, der Fürst von Issaschar, seine Gabe;	3. bis 11. Tag	[4Mo 7,78] Am zwölften Tag der Fürst der Söhne Naftali, Ahira, der Sohn Enans.
[4Mo 7,13] Und seine Gabe war: eine silberne	[4Mo 7,19] er brachte seine Gabe: eine silberne		[4Mo 7,79] Seine Gabe war: eine silberne

¹⁰ Ich erinnere an meinen Hinweis im Buch Exodus, dass Miriam eine deutlich (mind. 10-14 Jahre) ältere Schwester Moses war. Ohne das genaue Alter zum Zeitpunkt von Num 12 zu kennen, stelle man sich eine fast 100 Jahre alte Frau vor, die gegen ihren „kleinen“ Bruder (vielleicht etwas über 80 Jahre alt) um Anerkennung und Macht kämpft.

Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Schekel nach dem Schekelgewicht des Heiligtums, beide voller Weizengriß, gemengt mit Öl, zum Speisopfer;	Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Schekel nach dem Schekelgewicht des Heiligtums, beide voller Weizengriß, gemengt mit Öl, zum Speisopfer;		Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Schekel nach dem Schekelgewicht des Heiligtums, beide voller Weizengriß, gemengt mit Öl, zum Speisopfer;
[4Mo 7,14] eine Schale, zehn Schekel Gold, voller Räucherwerk;	[4Mo 7,20] eine Schale, zehn Schekel Gold, voller Räucherwerk;		[4Mo 7,80] eine Schale, zehn Schekel Gold, voller Räucherwerk;
[4Mo 7,15] ein Jungstier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Brandopfer;	[4Mo 7,21] einen Jungstier, einen Widder, ein einjähriges Lamm zum Brandopfer;		[4Mo 7,81] ein Jungstier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Brandopfer;
[4Mo 7,16] ein Ziegenbock zum Sündopfer;	[4Mo 7,22] einen Ziegenbock zum Sündopfer;		[4Mo 7,82] ein Ziegenbock zum Sündopfer;
[4Mo 7,17] und zum Heilsopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.	[4Mo 7,23] und zum Heilsopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.		[4Mo 7,83] und zum Heilsopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.
Das war die Gabe Nachschons, des Sohnes Aminadabs.	Das war die Gabe Netafels, des Sohnes Zuars.		Das war die Gabe Ahiras, des Sohnes Enans.

149

Tabelle 1 (Auszug aus Num. 7)

150

Die Wiederholung drückt aus: "Gott ehrt die Geschenke jedes seiner Kinder".

151

Das NT wiederholt dieselbe Wahrheit: Der Herr Jesus nimmt besondere Notiz von der Gabe der armen Witwe, die zwei Pfennige in den Opferstock legte. Er lenkt die Aufmerksamkeit seiner Jünger auf ihr opferndes Geben (Mk. 12,42-44). Als eine Frau ihr teures Salböl auf Jesu Füße gießt, verteidigt der Herr ihre Tat und bezeichnet es als Gabe des Glaubens und der Liebe (Luk 7,37-38.47).

152

153

154

155

156

Diese Gaben in Num. 7 sind freiwillige Gaben für das Heiligtum. Der Zehnte war im Alten Bund eine feste Einrichtung, ein Standard zur Finanzierung des religiösen Lebens.

157

158

159

Wenn die Grundsätze zum Geben, die im Neuen Testament ausgeführt werden, beachtet würden, müssten die christlichen Werke nicht ihre Budgets kürzen oder Mangelverwaltung betreiben: »*Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten. Jeder <gebe>, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott.*« (2Kor 9,6-7)^a

160

161

162

163

164

165

Wir werden in den folgenden alttestamentlichen Büchern immer wieder feststellen, wie der geistliche Niedergang des Volkes auch an ihrem „Vergessen“ der Abgabe des Zehnten abzulesen war.

166

167

168

Jahrhunderte später mahnt Haggai: „*Ist es für euch selber <an der> Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus verödet daliegt? Und nun, so spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege! Ihr habt viel*

169

170

171 *gesät, aber wenig eingebracht; ihr esst, aber werdet nicht satt; ihr trinkt, aber seid*
172 *noch durstig; ihr kleidet euch, aber es wird keinem warm; und der Lohnarbeiter er-*
173 *wirbt Lohn in einen durchlöcherten Beutel. [...] Ihr habt nach vielem ausgeschaut,*
174 *und siehe, es wurde wenig. Und brachtet ihr es heim, so blies ich hinein. Weshalb*
175 *das? spricht der HERR der Heerscharen. Wegen meines Hauses, das verödet daliegt,*
176 *während ihr lauft, jeder für sein eigenes Haus. Deshalb hat um euretwillen der*
177 *Himmel den Tau zurückgehalten, und die Erde hat ihren Ertrag zurückgehalten. «*
178 *(Haggai 1,4-6.9-10)*

179 Niemals wird man durch das Geben geistlich, aber wer geistlich ist, der gibt!

180 **d) Grummeln / Murren^b**

181 Num. hätte man auch das "Buch des Murrens" nennen können. In den Kapiteln 11-
182 21 murren die Söhne Israel:

- 183 ➤ über die Reise (?), 11,1-3
- 184 ➤ über das Essen (11,4-6)
- 185 ➤ über die Riesen (13,33 - 14,3)
- 186 ➤ über die Führer (16,3)
- 187 ➤ über göttliches Richten (16,41)
- 188 ➤ über die Wüste (20,2-5)
- 189 ➤ über das Manna (21,5)

190 Betrachtet man die vielen Bezüge, die die Bibel auf "Murren" nimmt, dann kann
191 man wohl schließen, dass dies eine der größten Fallstricke im geistlichen Leben ist:
192 Phil 2,14-16: *"Tut alles ohne Murren und Zweifel, damit ihr tadellos und lauter seid,*
193 *unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts,*
194 *unter dem ihr leuchtet wie <Himmels->Lichter in der Welt, indem ihr das Wort des*
195 *Lebens festhaltet, mir <als Grund> zum Rühmen auf den Tag Christi, dass ich nicht*
196 *vergeblich gelaufen bin, auch nicht vergeblich gearbeitet habe."*

197 **e) Unglaube und Ungehorsam**

198 Numeri enthält Warnungen vor den Gefahren und ernsthaften Konsequenzen von
199 Sünde und Unglaube. Die Wüste war das Testgelände für den Glauben Israels: *»Und*
200 *du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich diese vierzig*
201 *Jahre in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen*
202 *<und> um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten wür-*
203 *dest oder nicht.«* (5Mo 8,2).

204 Wir sind nicht abergläubisch. Aber in Numeri ist das 13. Kapitel wirklich das
205 schlimmste: Gott hat das Land Kanaan verheißten und hat so viele Wunder getan,
206 um das Volk Israel bis an die Tore Kanaans zu führen. Und dann reagiert das Volk zu
207 größtem Teil mit Unglauben und Ungehorsam. Anstatt das Land im Vertrauen auf
208 Gott und im Gehorsam gegenüber Gott einzunehmen, kneifen sie. Eine ganze Gene-
209 ration verspielt damit die Verheißung für sich.

210 *»Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglau-*
211 *bens sei im Abfall vom lebendigen Gott, welche haben denn gehört und sich aufge-*
212 *lehnt? <Waren es> denn nicht alle, die durch Mose von Ägypten ausgezogen waren?*
213 *Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren*
214 *Leiber in der Wüste fielen? Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe*
215 *eingehen sollten, wenn nicht denen, die ungehorsam gewesen waren? Und wir se-*

216 *hen, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten. Fürchten wir uns*
217 *nun, dass nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht -*
218 *jemand von euch als zurückgeblieben erscheint. Denn auch uns ist eine gute Bot-*
219 *schaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen*
220 *nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.» (Hebr*
221 *3,12.16-19; 4,1-2)*

222 Welche Verheißungen Gottes entgehen unseren jeweiligen Gemeinden, weil wir
223 ungläubig sind und ungehorsam? Was könnten wir für ihn tun und von ihm erfah-
224 ren, wenn wir uns ganz auf ihn einließen? Nein, wir gehen lieber auf Nummer sicher
225 - das taten die Leute Israels auch!

226 **f) Nicht mehr unter "Pharao in Ägypten", und noch nicht** 227 **im "Verheißenen Land"^c**

228 Wenn wir die Geschichte des hebräischen Volkes und ihrer Reisen lesen, dann
229 wenden sich unsere Gedanken auf unseren eigenen Weg mit Gott. Auch wir werden
230 als Reisende bezeichnet: *»Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die*
231 *zukünftige suchen wir.«* (Hebr 13,14) Petrus bezeichnet uns als "Fremdlinge".

232 Wer wandert, muss aufpassen, dass er das Ziel vor Augen behält. Das Wort Gottes
233 mahnt uns, dass es auf unseren Wanderungen so leicht ist, einen falschen Abzweig
234 zu nehmen und das Gefühl für die richtige Richtung zu verlieren. Das ist das, wovon
235 Num. handelt! In den Jahren, die dieses Buch abdeckt, hat Israel eine Reihe
236 ernsthafter Fehler gemacht. Diese Situationen und Entscheidungen sind notiert
237 worden zu unserer Unterweisung.

238 Was hätte Israel tun sollen? Auf dem Weg nicht murren, nicht zur Welt zurück-
239 schauen, nicht zur Vergangenheit zurücksehnen, stattdessen immer der Feuer- und
240 Wolkensäule nach! Keine Ungeduld, sondern Harren auf den Herrn.

241 Israel schaute zurück, Lots Frau schaute zurück und Jesus sagt: [Lk 9,62] *»Jesus aber*
242 *sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt,*
243 *ist tauglich für das Reich Gottes.«*

244 Was sollen wir stattdessen tun?

245 **g) Sünde nicht auf die leichte Schulter nehmen**

246 Israel rebelliert immer wieder. Sie vertrauen nicht, sie sind ungläubig.

247 Das hat der ganzen Ägypten-"Generation" die Verheißung gekostet - Ausnahme
248 Josua/Kaleb plus Familien.

249 Sie waren aus der Sklaverei errettet, aber vergaßen so schnell, was das bedeutete.
250 Sie sehnten sich sogar nach den Fleischtöpfen Ägyptens zurück!

251 Lassen wir uns doch von den augenscheinlichen Problemen oder Schwierigkeiten in
252 unserem Glauben nicht erschüttern! Wenn dies der Weg Gottes ist, seine Verhei-
253 ßungen zu erfüllen, dann wollen wir ihn mutig gehen. Lernen wir, dass es nach der
254 Errettung nicht nur noch ohne Probleme abgeht.

255 Warren Wiersbe^d beklagt die Parallele zwischen Israel im Buch Numeri und den
256 heutigen Christen:

257 Numeri ist eine bedeutende geistliche Lektion für uns Christen heute, wie uns Hebr
258 3-4 und 1Kor 10,1ff verdeutlicht. Gott ehrt Glauben und bestraft Unglauben. Schaut

259 man hinter die einzelnen Sünden der Israeliten findet man als gemeinsame Wurzel
260 den Unglauben: Sie vertrauten nicht dem Wort Gottes.

261 Bei Kadesch-Barnea zweifelten sie an Gottes Wort und verschlossen sich damit die
262 Tür in ihr Erbe. Anstatt Kanaan im Glauben einzunehmen, liefen sie im Unglauben
263 durch die Wüste. Etliche Christen heute sind ebenso „zwischenrin“ in ihrem geist-
264 lichen Leben: Durch das Blut des Lammes sind sie zwar gerettet aus Ägypten, aber
265 sie sind nicht in ihr Erbe in Christus eingezogen Kanaan ist kein Bild des Himmels.
266 Es ist eher eine Illustration unseres geistlichen Erbes in Christus (Eph. 1,3), ein Erbe,
267 das durch Glauben beansprucht wird.

268 Kanaan war ein Land von Kämpfen und von Segnungen, wie das christliche Leben
269 heutzutage. Leider kommen zu viele Christen an ihr persönliches Kadesch-Barnea
270 (den Ort einer Entscheidung) und sie versagen, ihr Erbe durch Glauben einzu-
271 nehmen!

272 Anstatt Eroberer zu sein (wie im Buch Josua beschrieben), wurden sie Wanderer
273 (wie in Numeri beschrieben). Ja, sie sind gerettet, aber sie versagen darin, das Ziel
274 Gottes für ihr Leben zu erreichen.

275 Sie vertrauen nicht darauf, dass Gott die Riesen überwinden, die Mauern niederrei-
276 ßen und ihnen das Erbe geben kann, das er ihnen verheißt! Sie werden den Jordan
277 nicht überqueren (was die Aufgabe des Selbst bedeutet) und losmarschieren, um zu
278 beanspruchen, was Christus ihnen verheißt!

279 Es ist interessant zu sehen, dass die Nation während der Wüstenwanderung nicht
280 gewachsen ist, tatsächlich zeigt die zweite Volkszählung, dass es aus 1.820 Männer
281 weniger bestand. Die Nation verschwendete 38 Jahre, erlitt unnötige Kümernisse,
282 und versagte darin zu wachsen und Gott die Ehre zu geben, während sie auf ihrem
283 Todesmarsch waren. Das ist das, was Unglaube den Christen antut. Er verschwen-
284 det Zeit, Mühe, Arbeitskraft und bringt keinen echten Segen. Es ist traurig, wenn
285 die Kirchen und Gemeinden darin versagen, im Glauben aufzutreten und als Ergeb-
286 nis geistlich, quantitativ und materiell verarmen. Hilfe uns der Herr, Gottes Wort zu
287 vertrauen!

288 6) Anhang

289 a) Vorschattungen des Messias

290 In Numeri finden wir drei Typen für den Messias, denen Schlüsselfunktion zu-
291 kommt:

- 292 ➤ Der Fels, den Mose schlug: Vergleiche 20,7-11 mit 1Kor 10,4
- 293 ➤ Die eherne Schlange, die den Israeliten Heilung brachte, nimmt Christus,
294 den Arzt und Retter, vorweg (vgl. 21,4-9 mit Joh 3,14)
- 295 ➤ Die Freistädte verweisen auf Christus als Zuflucht für alle, die auf ihn ver-
296 trauen (vgl. 35,1-35 mit Hebr 6,18)

297 a) Kurzpredigt Watchman Nee^e

298 »Wir sahen dort auch die Riesen, die Enakiter aus dem Riesengeschlecht, und wir
299 kamen uns vor wie Heuschrecken, und so erschienen wir auch ihnen.« 4. Mose 13,33

300 Zwei Mächte liegen miteinander im Kampf. Gott beansprucht die Erde als sein Herr-
301 schaftsbereich. Sein Erzfeind, unterstützt von Heerschaaren böser Geister, sucht es
302 mit seiner Finsternismacht zu erobern und dadurch Gott aus seinem ureigenen
303 Reich zu verdrängen. Wir, das Volk Gottes, sind dazu aufgerufen, diese mächtigen
304 Feinde wieder hinauszutreiben und Christus zum Herrscher über alles zu machen.
305 Was tun wir, um diesen Auftrag zu erfüllen?

306 »Wenn der Herr Gefallen an uns hat, wird er uns in dieses Land bringen.« Das war
307 die Überzeugung von Josua und Kaleb, mit der sie den düsteren Voraussagen der
308 zehn Kundschafter entgegentraten. Wenn der Herr Wohlgefallen an uns hat. Eines
309 ist sicher: alles Reden von geistlichem Kampf ist und bleibt leeres Gerede, so lange
310 wir nicht gelernt haben, ein heiliges Leben zu führen. Denn die Machthaber der
311 Finsternis sind Riesen und wir nur Heuschrecken; es ist zwecklos, sich darüber hin-
312 wegtäuschen zu wollen. Uns ist es klar, aber auch sie wissen es! Wie können wir so
313 leben, dass Gott Gefallen an uns hat? Nur dadurch, dass wir in allem auf unsere
314 Geborgenheit in Christus vertrauen und auf das, was er getan hat. Dann »ist ihr
315 Schutz von ihnen genommen«. Durch ihn werden wir »in dem allem weit überwin-
316 den«.

317 **b) Kurzpredigt D. Rappard^f**

318 »Bileam sprach: Ich habe gesündigt; denn ich habe es nicht gewusst.« 4. Mos.
319 22,34.

320 „Ich habe gesündigt“ Das ist ein ernstes, aber ein gesegnetes Wort, wenn es aus der
321 Tiefe eines bußfertigen Herzens zu Gott empordringt. Aber der Mann, aus dessen
322 Mund wir heute dies Bekenntnis hören, hat es nicht in göttlicher Reue und Lauter-
323 keit gesprochen. - Es gibt eine „rechtschaffene Buße“; sie führt zum Glauben und
324 zur Vergebung. Es gibt aber auch eine bloß oberflächliche Erkenntnis der Sünde, die
325 man durch Entschuldigung zu verbergen sucht. Man betrügt sich selbst und endet in
326 Nacht und Tod.

327 So war es bei Bileam. Durch sein geheimes Verlangen nach dem Lohn der Unge-
328 rechtigkeit hatte er eine ihm günstig scheinende Erlaubnis ertrotzt, und war den
329 Weg gegangen, den Gott ihm zuerst klar verboten hatte. Aber der Herr widerstand
330 ihm, und in dem Schrecken, den das Eingreifen Gottes in seiner Seele weckte, er-
331 kannte er seine Verirrung und rief: „Ich habe gesündigt“. Doch gleich folgte die
332 Entschuldigung: „Ich habe es nicht gewusst.“ Armer Bileam! Du hättest es wissen
333 können und wissen sollen.

334 O Seele, wenn Gottes Licht dir eine Sünde offenbart, so suche nicht durch Entschul-
335 digung dich dem Urteil zu entziehen, sondern beuge dich in Buße vor deinem Gott!

336 Fliehe zu des Kreuzes Fuße, Wo dein Heiland für dich litt! Kniee hin in Reu' und Bu-
337 ße: Es ist nur ein Schritt.

c) Mose übt keine Rache – sondern schreit zu Gott

Menschen, die keine Rache übten

Joseph rächte sich nicht
1. Mo. 45,15 *Und er küßte alle seine Brüder und weinte über ihnen. Darnach redeten seine Brüder mit ihm.*

Mose rächte sich nicht
4. Mo. 12,13 *Mose aber schrie zu dem HERRN und sprach: Ach Gott, heile sie!*

David rächte sich nicht an Saul
1. Sam. 26,11 *...so lasse der HERR ferne von mir sein, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des HERRN legen. So nimm nun den Speiß zu seinen Häupten und den Wasserbecher und laß uns gehen.*

Jesus heilte anstatt sich zu rächen
Lk. 22,51 *Jesus aber antwortete und sprach: Laßt ab! Bis hierher! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.*

Jesus vergab anstatt sich zu rächen
Lk. 23,34 *Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum.*

Stephanus wollte keine Rache
Apg. 7,60 *Er kniete aber nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt hatte, entschlief er.*

Wir sollen uns nicht rächen
1. Kor. 4,12 *...und mühen uns ab und wirken mit unsern eigenen Händen. Schmäht man uns, so segnen wir; verfolgt man uns, so dulden wir's...*

Mehr über **Rache üben** siehe von 2. Sam. 13,28 an
Mehr über **Rache verboten** siehe von 3. Mo. 19,18 an

Abbildung 4^B

7) Bibliographie

a) Alte Nomenklatur (Dibib)

Meine Verweise auf Literatur erfolgen zum Teil wie folgt: Die Stellen vor dem Punkt verweisen auf das Buch, die Zahlen hinter dem Punkt verweisen auf die Seite.

Weitere Details zu den Werken können auf <http://www.diakonos.eu/bibliothek> abgerufen werden. Die meisten Werke können auch gegen geringe Gebühr entliehen oder erworben werden (kontakt@diakonos.eu).

- 276 William MacDonald. Kommentar Zum Alten Testament, 2005, Christliche Literaturverbreitung, 3893976574
- 366 John MacArthur. Studienbibel, 2002, Christliche Literaturverbreitung, 3893970177
- 391 Gareth Crossley. The Old Testament Explained And Applied: An Overview Of The First 39 Books Of The Bible, 2006, Evangelical Press, 0852345232
- 636 Fritz Grünzweig. Einführung in die biblischen Bücher: Das Alte Testament, 1991, Haenssler-Verlag GmbH, 9783775116251

- 355 639 William MacDonald. Überblick über die Bibel
356 791 J. Sidlow Baxter, *Baxter's Explore The Book* (6 volumes in one), 1966, Zondervan,
357 9780310206200, die römische Zahl bezieht sich auf den Band

358 **b) Neue Nomenklatur**

359 Weitere englischsprachige Quellen gebe ich direkt in der Endnote in der Zitierweise nach Turabian an.
360 Die Übersetzungen wurden durch mich angefertigt.

361 **c) Interaktive Libronix-Links**

362 Kästchen mit  sind interaktive Links auf die Libronix-Bibliothek (www.libronix.com). Sie dienen der
363 internen Dokumentation der Fundstellen und machen für Dritte Sinn bei Verwendung der PDF-Version
364 dieses Skripts, sofern sie die Software und entsprechende Werkslizenzen besitzen.

^a 391.145

^b 391.145f

^c 391.146f

^d Warren W. Wiersbe, *Wiersbe's Expository Outlines on the Old Testament* (Wheaton, IL: Victor Books, 1993), Num 9,1.

^e Aus: Watchman Nee "Tisch in der Wüste", zur angegebenen Stelle, digital im BibleWorkshop enthalten

^f Aus: D. Rappard "Sprich Du zu mir!", zur angegebenen Stelle, digital im BibleWorkshop enthalten

^g Die Neue Thompson, Wollerau (CH): La Buona Novella Inc., 2006: S.199, ISBN 3906788326, dibib 570